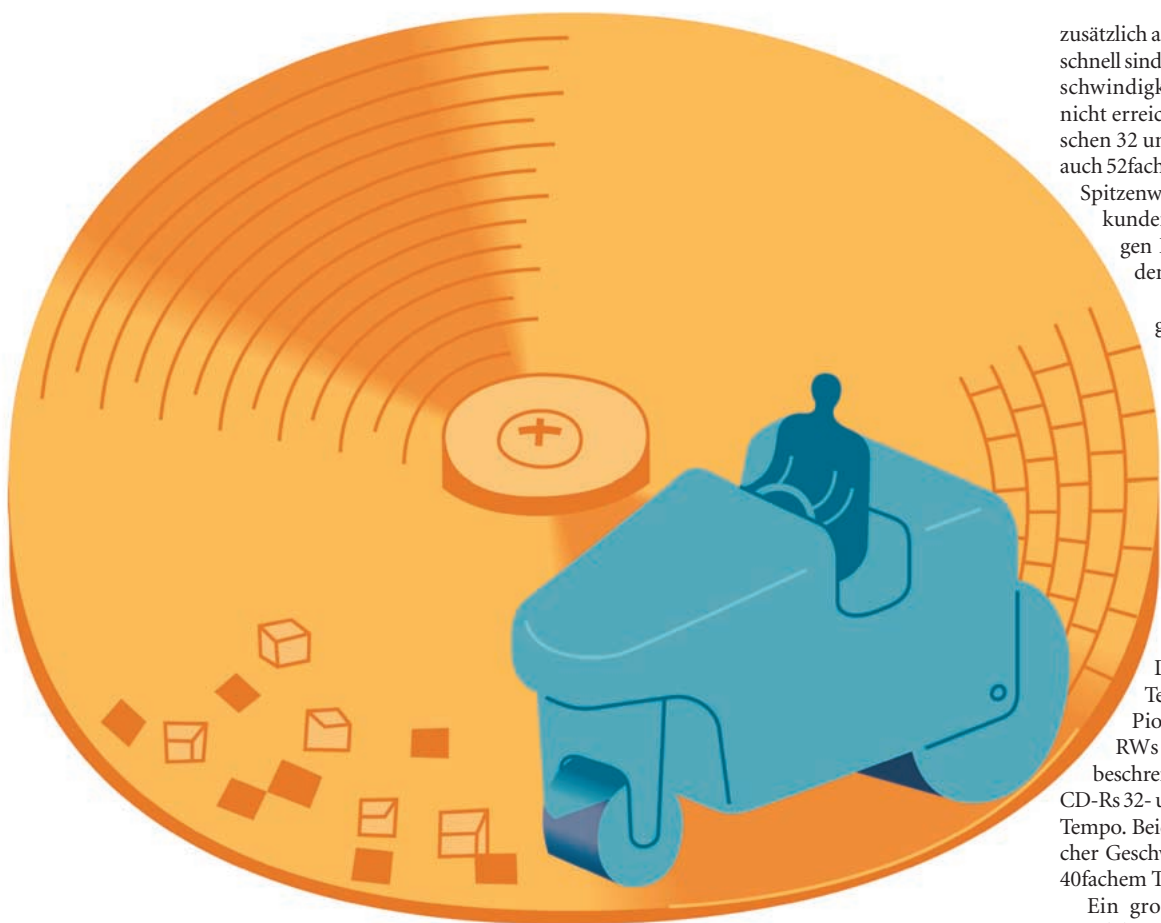




Brenngiganten

Die neusten DVD-Brenner schreiben mit achtfacher Geschwindigkeit. Passende Medien sind aber noch rar.

■ von Beat Rüdt

Die neuen 8fach-DVD-Brenner schaffen es, eine DVD in neun bis zehn Minuten zu brennen. Ihre Vorgänger mit 4facher Geschwindigkeit benötigten dazu noch eine Viertelstunde.

Auch wenn 8fache Geschwindigkeit im ersten Moment nur nach wenig mehr tönt – schliesslich arbeiten CD-Brenner mit 52facher Geschwindigkeit –, sollte man sich nicht täuschen lassen: Ein DVD-Brenner verarbeitet neunmal mehr Daten gleichzeitig, deshalb arbeitet ein 8fach-DVD-Brenner im Vergleich mit einem CD-Brenner sogar mit 72facher Geschwindigkeit.

Eine kurze Brennzeit ist ein wichtiges Argument beim Kauf, da man den Computer während des Brennvorgangs nicht anderweitig belasten sollte. Der Zeitpunkt für die An-

schaffung eines 8fach-DVD-Brenners scheint also gekommen, selbst wenn die Preise in den nächsten Monaten noch etwas sinken werden.

Welches Modell soll es denn nun sein? Die neuen Brenner machen in Tests meist einen guten Eindruck. Dennoch: Beim Kauf gibt es einiges zu beachten.

Noch immer nicht haben sich nämlich die Hersteller von DVD-Brennern auf einen Standard geeinigt. Wer auf Nummer sicher gehen will, braucht deshalb einen Brenner, der sich sowohl auf Plus-(+) als auch auf Minus-(-)Medien versteht (siehe Box «CD- und DVD-Formate»).

Beim Abspielen einer DVD im Computer ist das nicht wichtig. Besitzen Sie aber ein anderes DVD-Abspielgerät, müssen Sie wissen, welche Medien es lesen kann. Diese Angabe entnehmen Sie dem Handbuch oder

der Website www.dvdrhelp.com/dvdplayers.php.

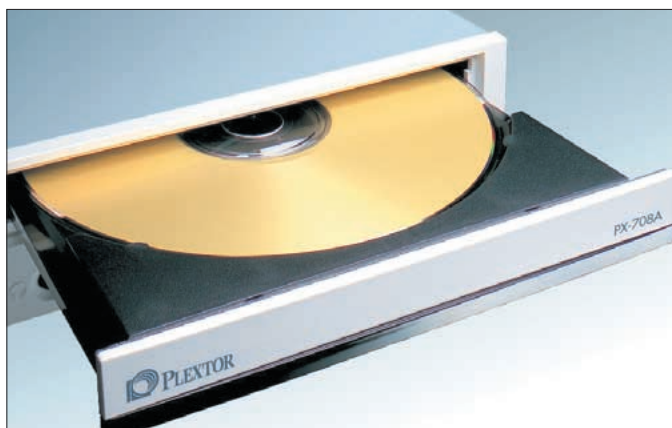
In der Schweiz sind nur wenige Brenner erhältlich, die sowohl +R(W)- als auch -R(W)-Medien mit 8fachem Tempo beschreiben und

zusätzlich auch im Umgang mit CDs schnell sind. Obwohl die 52fache Geschwindigkeit eines CD-Brenners nicht erreicht wird, sind Werte zwischen 32 und 40 ausreichend. Denn auch 52fach-Brenner schaffen diesen Spitzenwert nur in den letzten Sekunden des Brennvorgangs, gegen Ende des Mediums werden sie immer schneller.

Zu den Schnellbrennern gehört der ND-2500A von NEC (www.nec.ch), der im Fachhandel für 160 Franken erhältlich ist. Etwa 50 Franken teurer ist der DVR-107D von Pioneer (www.sacom.ch), der eine ähnliche Leistung erbringt: Einmal beschreibbare DVD±Rs werden mit 8fachem, wieder beschreibbare DVD±RWs mit 4fachem Tempo gebrannt. Während Pioneer CD-Rs und CD-RWs mit 24fachem Tempo beschreibt, sind es bei NEC für CD-Rs 32- und für CD-RWs 16faches Tempo. Beide lesen DVDs mit 12facher Geschwindigkeit und CDs mit 40fachem Tempo.

Ein grosses Manko bleibt: Im Handel sind erst seit kurzem DVD-R-Rohlinge erhältlich, die für 8faches Tempo zertifiziert sind. Deshalb liegen in diesem Bereich noch keine gesicherten Testdaten vor.

Breiter ist das Sortiment bei Brennern, die DVD+Rs mit 8fachem und DVD-Rs mit 4fachem Speed schreiben. Entsprechend sind es bei DVD+RWs 4fache und bei DVD-RWs 2fache Geschwindigkeit. In einem Test unserer Schwesterzeitschrift PC World hat sich der Plector PX-708A in dieser Tempoklasse besonders hervor getan (www.plector.be). Er brennt mit höchster Qua-



Der Plector PX-708A überzeugt durch Brenntempo und Service

STANDARD-DSCHUNDEL

CD- und DVD-Formate

Während sich die Industrie bei den CDs noch auf einen Standard einigen konnte, kämpfen bei den DVDs zwei Standards um die Gunst der Kunden. Weil sie untereinander nicht voll kompatibel sind, lohnt sich ein Brenner, der alle Standards beherrscht.

CD-R

Einmal beschreibbare CD

CD-RW

Mehrfach beschreibbare CD

DVD-R

Einmal beschreibbare DVD nach dem Minus-Standard (–)

DVD+R

Einmal beschreibbare CD nach dem Plus-Standard (+)

DVD-RW

Mehrfach beschreibbare CD (ca. 1000 Mal) nach dem Minus-Standard (–)

DVD+RW

Mehrfach beschreibbare CD (ca. 1000 Mal) nach dem Plus-Standard (+)

DVD-RAM

Wieder beschreibbare DVD (ca. 100 000 Mal), die im Heimgebrauch selten zur Anwendung kommt.

lität, überzeugte aber auch beim Service. Im Fachhandel ist er für ca. 280 Franken zu haben und gehört damit zu den teureren Geräten.

Billiger kommt mit knapp 200 Franken der DVD-Brenner LDW-811S von Lite On (www.liteonit.com), der allerdings ohne Brennprogramm ausgeliefert wird. Das gleiche Modell verkauft auch Teac (www.teac.de). Mit einem Preis von ca. 220 Franken ist es klar teurer, hat dafür Brenn-Software im Lieferumfang. Bei Sonys DRU-530A (www.sony.ch) ist der Preis mit rund 280 Franken noch einmal deutlich höher, er wird aber ebenfalls mit Software ausgeliefert.

[sony.ch](http://www.sony.ch)) ist der Preis mit rund 280 Franken noch einmal deutlich höher, er wird aber ebenfalls mit Software ausgeliefert.

Auch bei den DVD+R-Medien gibt es noch relativ wenige Silberlinge, die für 8fache Geschwindigkeit zertifiziert sind. Testergebnisse zeigen aber, dass sich die Vierfach-Medien von Plextor und TDK (www.tdk.de) mit den meisten Brennern auch in 8fachem Tempo beschreiben lassen. Bei den DVD-Rs hingegen funktioniert dieser Trick in der Regel nicht.

Für eine mit 8fachem Tempo beschreibbare DVD-R bezahlt man im Fachhandel etwas mehr als vier Franken, für eine DVD+R fast acht. Wieder beschreibbare Medien sind knapp doppelt so teuer.

Trotzdem: Gegenüber einer CD hat man mit bis zu 4,7 GB auch deutlich mehr Platz auf den DVD-Scheiben. Der Speicherpreis pro MB ist denn auch knapp zehn Prozent tiefer als bei einem CD-Rohling.

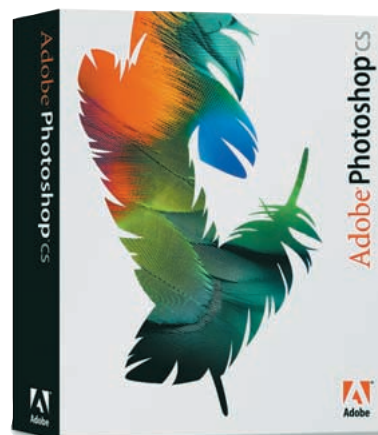
Welcher Rohling am besten zu Ihrem Brenner passt, erkennen Sie an den mitgelieferten Medien und an den Empfehlungen auf der Webseite des Herstellers. Billigrohlinge sind nicht empfehlenswert, weil sie meistens aus den Vorserien für die Herstellung von Marken-DVDs stammen und qualitativ minderwertig sind. Zu erwarten sind mehr Fehler und eine raschere Zersetzung des Materials.

Wers noch schneller mag, muss sich noch etwas gedulden. Noch dieses Jahr sollen DVD-Brenner mit 16-facher Geschwindigkeit auf den Markt kommen. Die Zeitersparnis wird sich aber kaum noch einmal verdoppeln. Experten prognostizieren einen Zeitgewinn von knapp zwei Minuten. Interessanter wird die Einführung der DVD9, die ebenfalls dieses Jahr ansteht: Die Daten werden zweilagig gebrannt, was den Speicherplatz auf 8,5 GB erhöht. ■



Der ND-2500A von NEC ist ein günstiger Schnellbrenner

Neue, komfortable Funktionen: Adobe Photoshop CS



BILDBEARBEITUNG

Funktionsfülle



Von Markus Zitt. Adobe Photoshop 8 wird als Teil der 2405 Franken teuren Creative Suite relativ günstig (!), aber auch einzeln (sehr teuer) angeboten. Viele der Neuerungen erfreuen Bildmonteure und (Digital-)Fotografen. So öffnet Photoshop CS jetzt auch RAW-Digitalfotos und der Browser zeigt nun alle EXIF-Daten und kann (IPTC-) Stichwörter aus eigener Liste direkt einbetten. Ärgerlich bei vielen grossen Dateien: Der Browser lässt sich beim Generieren der Miniaturansichten nicht stoppen.

Wurden mehrere Bilder gemeinsam gescannt, kann Photoshop CS sie automatisch auseinander schneiden, gerade richten und einzeln abspeichern. Scans können nun auch im 16/48-Bit-Format optimiert werden. Die Farbkorrektur ist übersichtlicher und komfortabler. Die neue Filtergalerie listet in einem Fenster alle Effekte anhand von Mustern auf. Die starke Montagefunktion kennt

TESTINFO

Adobe Photoshop CS

▲ Viele neue, komfortable Funktionen (Montage, Optimierung, RAW-Editor, Schrift an Pfaden, Farbkorrektur etc.)

▼ Sehr teure deutsche Version

Details: Inkl. ImageReady für Web, für Windows 2000/XP, Mac OS

Preis: Fr. 1719.– (Upgrade: Fr. 405.–)

Info: Adobe, Tel. 0800 555 154, www.adobe.ch

PCtipp-Bewertung:



nun verschachtelte Ordner und in Textebenen kann Schrift auch an geschwungenen Pfaden entlang führen.

Fazit: Adobe Photoshop CS gefällt durch verbesserte alte und viele interessante neue Funktionen. Zudem ist die Bildbearbeitung komfortabler geworden. Für Kreative, die mehr als nur Fotos optimieren wollen, ist diese Software ein (teures) Muss. ►

ÜBERSICHT

Diesen Monat im PCtipp-Testcenter

Auf den folgenden Seiten stellen wir von der Redaktion geprüfte Produkte vor. Bei diesen Tests bewerten wir vor allem Installation und Bedienbarkeit sowie das Preis-Leistungs-Verhältnis. Die technischen Angaben stammen vom Hersteller. Getestet wird nur unter einer Windows-Version.

In dieser Ausgabe getestet:

■ Bildbearbeitung Adobe Photoshop CS	S. 81
■ Digicams Konica Minolta DiMAGE A2 und Nikon Coolpix 8700	S. 82
■ Soundsystem TerraTec SoundSystem Aureon 7.1 FireWire	S. 82
■ Bildbetrachtung DTP 3D-Album	S. 82
■ Notebook Toshiba Satellite Pro M30-221	S. 83
■ Tintenstrahldrucker Epson Stylus Photo R200	S. 83
■ Tastatursatz Logitech diNovo Media Desktop	S. 83

PCtipp-Bewertung

●●●●● = ausgezeichnet
●●●●● = sehr gut
●●●●● = gut

●●●●● = genügend
●●●●● = ungenügend
●●●●● = schlecht

Konica Minolta DiMAGE A2

Nikon Coolpix 8700



DIGITALKAMERAS

Neue Chips in alten Bodys

Von Markus Zitt. 8 Millionen Pixel ist die neue Auflösung für Digicam-Topmodelle. Nach der Sony F828 sind die Konica Minolta DiMAGE A2 (A2) und die Nikon Coolpix 8700 (8700) die ersten, die detailscharfe Fotos mit bis zu 3264 x 2448 Pixeln liefern. Beim Bildervergleich ist die 8700 der A2 leicht überlegen, zudem verlieren die Fotos der A2 zum Bildrand hin leicht an Schärfe. Auch bezüglich Belichtung und Farbe liefert die 8700 etwas bessere Bilder, während der automatische Weissabgleich der A2 bei Kunstlicht für neutralere, etwas kühle Farben sorgt. Fotos der 8700 sind zwar angenehm warm, jedoch weniger neutral.

Die allgemein gute bzw. sehr gute Bildschärfe wird ein wenig durch ein deutliches Farbrauschen ab 200 (A2) bzw. 100 ISO (8700) getrübt. Für unverwackelte Fotos bietet die A2 ausser eines höheren ISO-Wertes auch eine geniale Bildstabilisierung. Damit spart man zwei bis drei ISO-/Blenden- oder Zeitenstufen. Bei der 8700 vermisst man den Stabilizer, zumal sich ihr 8fach-Zoom in den Supertelebereich erstreckt. Das 7fach-Zoom der A2 überzeugt durch ihre Weitwinklereinstellung. Das Zoomen und das manuelle Fokussieren erledigt man bei der A2 von

Hand über einen Objektivdrehring, was bei der 8700 elektronisch erfolgt. Überhaupt setzt Nikon auf kleine, doppelt belegte Tasten, während die A2 durch griffigere Bedienelemente und die Objektivdrehringe professioneller wirkt.

Ansonsten ist die Bedienung beider Digicams sehr ähnlich. Die rechte Hand hält die Kamera und bedient Auslöser, Einstellrad und 4-Wege-Taste, während mit der linken wichtige Einstellungen schnell getätigt werden können. An Stelle eines optischen Suchers besitzen beide einen LCD-Sucher, mit dem Details weniger gut zu erkennen sind. Sowohl der LCD-Sucher als auch der LCD auf dem Kamerarücken lassen sich bei der A2 hochklappen. Flexibler ist der LCD der 8700, der auch Selbstporträts erlaubt. Beide Digicams werden von einem Li-Ion-Akku gespeist, der im Praxistest für 316 Fotos bei der A2 und 247 bei der 8700 reichte.

Fazit: Die für diese Kameraklasse etwas verspielte, minimal kleinere 8700 gefällt durch ihre etwas bessere Bildqualität, während die günstigere A2 durch bessere Preis-Leistung, Spiegelreflex-Feeling und praxiserrechte Funktionen überzeugt.

TESTINFO

Konica Minolta DiMAGE A2

▲ Professionelle Bedienung, Bildstabilisator, echter Weitwinkel, automatische Sucherumschaltung, schnelles AF
▼ Mässige LCD-Anzeige, leichte Farbsäume

Details: 8 Mpx, 3264 x 2448 px, 28–200 mm, ISO 64–800, CF I+II, 2,7 Fotos/Sek. (3 in Folge), Li-Ion-Akku, USB 1.1, AV/TV

Preis: Fr. 1798.–

Info: Konica Minolta, Tel. 01 740 37 00, www.minolta.ch

PCTipp-Bewertung:



TESTINFO

Nikon Coolpix 8700

▲ Gute Bildqualität, starkes Tele, geringe Mindestdistanz, beweglicher Sucher
▼ Knifflige Bedienung, kleiner LCD-Sucher, eingeschränkter Zoombereich, Farbsäume bei kontrastreichen Motiven

Details: 8 Mpx, 3264 x 2448 px, 35–280 mm, ISO 50–400, CF I+II, 2,4 Fotos/Sek. (5 in Folge), Li-Ion-Akku, USB 1.1, AV/TV

Preis: Fr. 1948.–

Info: Nikon, Tel. 043 277 27 00, www.nikon.ch

PCTipp-Bewertung:



SOUNDSYSTEM

Soundkarte ade!

Von Christian Bütikofer. TerraTec SoundSystem Aureon 7.1 FireWire enthält ein gut dokumentiertes deutschsprachiges Handbuch. Nachdem die Treiber-Software installiert wurde, musiziert Ihr PC bereits, als ob er eine interne Soundkarte besässe. Das SoundSystem ersetzt eine Soundkarte, kann aber noch mehr: Durch die vielen Ein- und Ausgänge eignet es sich auch zum Verbinden der Stereoanlage mit dem PC- oder Barebone-System (kleiner Wohnzimmer-PC). Die mitgelieferte Software reizt die Hardware voll aus: WinDVD unterstützt Surround-Sound mit den maximal anschliessbaren acht Lautsprechern. Das Programm Sound Rescue hilft beim Digitalisieren von Schallplatten.

Fazit: Das SoundSystem von TerraTec ist ideal fürs Barebone-Heimkino. Auch wer seine PC-Soundkarte ausmisten will, bekommt hier Abhilfe – leider nur für Windows XP. Gamer werden den fehlenden EAX-Support vermissen.



SoundSystem von TerraTec

TESTINFO

TerraTec SoundSystem Aureon 7.1 FireWire

▲ Einfache Installation, robust, 7.1-Surround-Sound (Dolby Digital Surround EX), Phono-Eingang (Digitalisieren von Schallplatten), Stand-Alone-Nutzung möglich (Ersetzt keinen DolbyDigital-Decoder!)

▼ Läuft nur unter Windows XP, kein EAX-Support

Details: Fernbedienung, Handbuch, Treiber-CD, FireWire-Kabel, FireWire-Adapter, 2 x FireWire-Anschlüsse, Netzteil, 2 x Kopfhörer-Adapter, A3D 1 und 2, ASIO 2.0, WinDVD 5.0, 8-Kanal-Unterstützung, 8 analoge Ausgänge, Line-In, Phono-In, Mic-In, Digital-In und Digital-Out, Kopfhörer-Out

Preis: Fr. 367.–

Info: www.digitec.ch

PCTipp-Bewertung:



Virtuelle Fotogalerie: 3D-Album

BILDBETRACHTUNG

3D-Galerie

Von Beat Rüd. «1–2–3–fertig!» So einfach soll das Präsentieren eigener Fotos in dreidimensionaler Umgebung mit dem 3D-Album sein, verspricht Hersteller DTP auf der Verpackung. Und tatsächlich: Nach der Installation der Software findet man im einfach gestalteten Menü sofort die wichtigsten Funktionen. Zuerst einen Ordner mit Bildern auswählen, dann einen Ordner mit Musik, die im Hintergrund abgespielt werden soll.

Die Vielfalt an Designs für die Präsentation ist gross. Wer trotzdem keine passende Umgebung für seine Bilder findet, kann die Galeriebibliothek erweitern: Mit einem Klick landet man auf der Internetseite www.3d-album.de, wo neue Umgebungen zum Herunterladen bereitstehen. Ein Doppelklick auf die Datei integriert sie automatisch in die Style-Galerie.

Die Präsentationen lassen sich als Webseiten, Bildschirmschoner, Mail-attachments oder Desktop-Präsentationen sichern.

Das Resultat ist dann allerdings leider nur teilweise befriedigend. Der Raum, den wir als Umgebung für unsere Fotos ausgewählt haben, ist von der grafischen Qualität her massiv schlechter als die eingefügten Bilder.

Fazit: Das 3D-Album bietet eine witzige Möglichkeit, Bilder zu präsentieren. Im Detail könnte die Software aber noch verbessert werden.

TESTINFO

DTP 3D-Album

▲ Einfache Handhabung, witzige Präsentationsmöglichkeit

▼ 3D-Grafiken könnten besser sein

Details: 1 CD-ROM, für Windows

Preis: Fr. 54.90

Info: www.dtp-ag.com

PCTipp-Bewertung:



NOTEBOOK

Allrounder



Von Christian Bütikofer. Das Toshiba Satellite Pro M30-221 wird mit ausführlichem deutschsprachigem Handbuch geliefert. Windows XP Pro ist bereits vorinstalliert. Das Notebook ist in wenigen Minuten einsatzbereit und durchwegs anfangsfreundlich.

Dank Centrino-Chipsatz und Gratisminuten für Swisscom-Hotspots ist das Gerät sofort fähig, überall drahtlose Netzwerke (Wireless LAN) zu nutzen. Das Anschauen von DVDs ist problemlos möglich, ebenso das Spielen neuer Games in ansprechender Qualität. Der Wide-screen-Bildschirm ist qualitativ hoch stehend und der Kombibrenner für CDs und DVDs lässt ausser DVD+R-Unterstützung keine Wünsche offen. Im Test funktionierte der Stromadapter problemlos in den USA. Mindestens drei Stunden kann ohne Stromkabel gearbeitet oder ein ganzer Film angeschaut werden.

Fazit: Der Toshiba Satellite Pro M30-221 ist ein praktischer Allrounder für gehobene Ansprüche und eignet sich sehr gut als Desktop-Ersatz oder Reise-Notebook.



Toshiba Satellite Pro M30-221

TESTINFO

Toshiba Satellite Pro M30-221

▲ Robustes Gehäuse, inkl. Windows XP Pro, schnelles System, Strom sparend, Wireless-LAN, preiswert

▼ Seltsame Tastenanordnung (Del/Ctrl)

Details: Intel Centrino Pentium M 1,5 GHz, 512 MB RAM, 15 Zoll Widescreen TFT (1280 x 800), nVidia GeForce FX 5200 Go, 60 GB HD, CD-R/RW/DVD-R/-RW, 3 x USB 2.0, 1 x FireWire, Win XP Pro

Preis: Fr. 2890.–

Info: Toshiba, Tel. 01 908 56 66, <http://computer.toshiba.ch>

PCtipp-Bewertung:



Günstig: Epson Stylus Photo R200

TINTENSTRAHLDRUCKER

Fotolieferant

Von Markus Zitt. Der Epson Stylus Photo R200 ist ein preiswerter A4-Fotodrucker mit ansprechendem Gehäuse. Der vorn angebrachte USB-Port ermöglicht es, direkt ab Epson-Digicams Fotos auszudrucken – allerdings nur ab neuen Modellen. Überzeugender ist die Möglichkeit, CDs und DVDs zu bedrucken.

Mit dem R200 hat es Epson endlich geschafft, auch ein Einsteigergerät mit einzeln wechselbaren Patronen auszustatten. Diese sind mit 25 Franken pro Farbe (13 Milliliter Farbe/Patrone) aber nicht günstig. Vom Testbild konnten bis zum Ersetzen der ersten der sechs Farbpatronen immerhin 62 randlose A4-Fotos angefertigt werden.

Der R200 druckt langsam: Für einen Brief in normaler Qualität braucht er 41 Sekunden, für ein 360-ppi-A4-Foto in optimaler Qualität beinahe 5 Minuten. Der Textdruck dürfte kräftiger sein, die Buchstabenkanten sind nicht glatt. Der Fotodruck ist schön mit knackigen und neutralen, auf Premium Glossy Foto Paper eher warmen Farben. Die Fotos gefallen mit feinsten Farbverläufen, weisen aber kaum sichtbare Streifen auf und könnten noch schärfer sein.

Fazit: Der Epson Stylus Photo R200 liefert brauchbare Text- und gute Fotodrucke und bietet ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.

TESTINFO

Epson Stylus Photo R200

▲ Einzeln wechselbare Farben, bedruckt CDs und DVDs, günstig

▼ Direktdruck nur mit Epson-Digicams

Details: A4-Tintenstrahlendrucker, 5760 x 1440 dpi, 6 separate Farbpatronen, Randlos-, CD/DVD-Druck, 2 x USB 1.1, für Windows 98/Me/2000/XP, Mac OS

Preis: Fr. 199.–

Info: Epson, Tel. 0848 44 88 90, www.epson.ch

PCtipp-Bewertung:



TASTATURSET

PC-Fernbedienung

Von Beat Rüdts. Das diNovo Media Desktop von Logitech ist ein Set aus erweiterter Tastatur und Maus, die drahtlos (über Bluetooth) mit dem Computer kommunizieren. Das Set besteht aus einem Keyboard, einem MediaPad, das gleichzeitig der Tastenblock ist, und einer Maus. Direkt an den PC angeschlossen wird der Bluetooth-Hub, der auch Ladestation für die drahtlose Maus ist.

Der Einsatz im Wohnzimmer ist besonders praktisch, da das MediaPad als PC-Fernsteuerung dient und Informationen wie Titel von abgespielten Songs oder eintreffende Mails auf einem eigenen Display anzeigt. Über eine einfache, mitgelieferte Software gelingt der Zugriff auf Musik, Video und Fotos ohne Probleme. Allerdings ist die Darstellung am Bildschirm so gross, dass man nicht einmal den ganzen Songtitel lesen kann. Da nützt es wenig, wenn man auch aus zehn Metern Entfernung nicht erraten kann, welcher Song sich hinter den ersten paar angezeigten Buchstaben verbirgt. Zudem hätte Logitech den Zahlenblock besser auf der Tastatur integriert und dafür das MediaPad kleiner und handlicher gestaltet. Die Bluetooth-Verbindung wird nicht bei jedem Neustart des Computers automatisch wieder aufgebaut.

Fazit: diNovo wäre eine gute Lösung für Wohnzimmer-PCs, ist aber noch nicht ausgereift.



Logitech diNovo Media Desktop

TESTINFO

Logitech diNovo Media Desktop

▲ Gute drahtlose Garnitur fürs Wohnzimmer

▼ Mangelhafte Software

Details: Tastatur, MediaPad, Maus, Dockingstation, Software, für Windows 2000/XP

Preis: Fr. 399.–

Info: Logitech, Tel. 021 863 54 10, www.logitech.ch

PCtipp-Bewertung:



ARCHIV

Was haben wir bereits getestet? Die PCtipp-Tests der Ausgaben 1/04, 2/04, 3/04 auf einen Blick.

DIGITALKAMERAS

Fujifilm Q1, Fr. 199.–

Bewertung 3/04:

Sony Cyber-shot DSC-F828, Fr. 1748.–

Bewertung 2/04:

BenQ DC C50, Fr. 699.–

Bewertung 2/04:

Minolta DiMAGE Z1, Fr. 698.–

Bewertung 1/04:

NOTEBOOKS

Toshiba Satellite P20-S203, Fr. 3690.–

Bewertung 2/04:

Sony Vaio PCG-GRT816S, Fr. 3899.–

Bewertung 2/04:

Dell Inspiron 8600, ca. Fr. 3850.–

Bewertung 1/04:

DRUCKER/MULTIFUNKT.

Epson Stylus Photo RX500, Fr. 499.–

Bewertung 3/04:

HP PSC 2410 Photosmart, Fr. 499.–

Bewertung 3/04:

NETZWERK-SWITCH

ZyXEL Dimension ES-1016, Fr. 170.–

Bewertung 2/04:

SCANNER

Minolta DiMAGE Scan Elite 5400,

Fr. 1598.–

Bewertung 1/04:

FLACHBILDSCHIRM

Neovo E-19A, Fr. 1399.–

Bewertung 3/04:

JOYSTICK

Saitek Cyborg Evo, Fr. 47.70

Bewertung 3/04:

CD/DVD-BRENN-SOFTWARE

Ahead Nero 6, Fr. 109.–

Bewertung 3/04:

UTILITY

WSKA Copernic Summarizer 2.0,

Fr. 151.–

Bewertung 2/04:

KINDERSCHUTZ

ZyXEL iCard Silver Content-Filter,

Fr. 95.–

Bewertung 3/04:

TV-SOFTWARE

BHV Online TV Global, Fr. 39.90

Bewertung 3/04: